

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 95.

Halle, Sonnabend den 24. April  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Donnerstag, den 22. April. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. d. melden aus Teheran, daß zwischen dem Schah von Persien und dem dortigen englischen Gesandten Zwistigkeiten ausgebrochen seien. Die Perser sollen das Gebiet von Afghanistan besetzt haben und viele Afghanen vertragswidrig gefangen halten. — Weitere Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß der Gesandte der Pforte in Athen der griechischen Regierung eine Note überreicht habe, in welcher Anerkennung des Prinzips der Gegenseitigkeit der Konsular-Jurisdiction verlangt wird.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen Staats- und Legationsrath v. Dubril zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den Rathsherrn und Kammerer Wolter zu Burg, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Burg für die gesetzliche Amtsdauer von Sechs Jahren zu befähigen.

Preußen und Oesterreich haben sich nach einer officiösen Correspondenz der Elberfelder Zeitung geeinigt, dem Bundestage folgende Antwort an Dänemark vorzuschlagen: 1) daß die Bundes-Versammlung von der dänischer Seite geschickten Anerkennung ihrer Competenz Act nehme; 2) daß sie die Vorschläge über eine nochmalige Berathung der Special-Verfassung nicht ungeeignet zur Herstellung des gesforderten Rechtszustandes erkenne; 3) daß aber vor jeder weiteren und eingehenderen Aeußerung über die Vorschläge im Speziellen vorab von der dänischen Regierung die volle und ausdrückliche Anerkennung des

Bundes-Beschlusses verlangt werden müsse, nach welchem die Gesammtstaats-Verfassung für die deutschen Herzogthümer als null und nichtig erklärt worden ist. Ohne die wörtliche und thatsächliche Anerkennung dieses Bundes-Beschlusses könne der deutsche Bund in allen dänischer Seite gemachten und zu machenden Vorschlägen nur das Bestreben erblicken, die Angelegenheit hinzuziehen, und dürfe nicht länger ansetzen, einem solchen Bestreben mit den energichsten Mitteln entgegenzutreten. Ob zu einer weiteren Erklärung der dänischen Regierung eine bestimmte Frist gestellt werden wird, das wird von den Verhandlungen am Bundestage abhängen müssen. Daß der Vorschlag Dänemarks, durch Commissarien über die Stellung Holsteins zur dänischen Monarchie zu verhandeln — so lange eben die Gesammtstaats-Verfassung als Grundlage für diese Stellung aufrecht erhalten werden soll — um so weniger berücksichtigt werden kann, als er den am Bunde üblichen und vorgeschriebenen Formen widerspricht, versteht sich von selbst.

## Schweiz.

Bern, d. 19. April. Die Wahlen in den Verfassungsath des Cantons Neuenburg haben gestern bei lebhafter Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Trotz der fortbauenden Allianz der Independanten mit den ehemaligen Royalisten gelang es diesen vereinigten Parteien dennoch nicht, die Macht der republikanischen Regierungspartei zu brechen. Der neue Verfassungsath besteht aus 104 Mitgliedern, wovon in Folge der Wahlen bereits eine bestimmte Mehrheit, nämlich 56, zu den Radicalen gehört, während die Independanten (Fraktion der Radicalen mit Sonder-Interessen bezüglich der Eisenbahnen) 22 und die eigentlichen, aus dem Lager der ehemaligen Royalisten recrutirten Conservativen 10 Mitglieder zählen. Von unentschiedener Farbe sind noch neun Gewählte. 7 Wahlen haben kein definitives Resultat. — In Freiburg ist die Ruhe nicht weiter ge-

## Einige Bemerkungen über die Handelskrise.

Dritter Artikel. Die Banken.

(Fortsetzung aus Nr. 93.)

Im Beginn der Krise mußte auch die preuß. Bank den Diskont erhöhen und andere Beschränkungen eintreten lassen, um ihre Baarbestände möglichst zusammen zu halten und zu mehren. Dagegen nöthigte sie die Lage der Dinge, einheimische Wechsel des Kleinverkehrs, die sie früher gar nicht angenommen haben würde, zu diskontiren. Bei aller Heikelkeit, die sie sonst in dem Diskontgeschäft bewiesen haben soll, war sie diesmal doch coulanter. Die preussische Monopolbank trug durch diese größere Bereitwilligkeit einen Theil jener Schuld, die sie sich durch ihre frühere Liberalität und durch ihre Stellung gegen die Privatbanken zugezogen hatte, insofern wieder ab, als sie auf dem Höhepunkte der Krisis den solventen Kaufmann, der aus augenblicklichem Mangel an baaren Zahlungsmitteln ein Opfer der Kreditlosigkeit geworden wäre, rettete und außerdem für die allgemeinen Zustände unsers vaterländischen Geldmarktes verhütete, daß Erscheinungen zu Tage träten, wie wir sie bei dem freiesten Banksystem der Welt, in Nordamerika, erfahren haben. Bei dem Einflusse der staatlichen Monopolbank konnte sich kein laufender Diskont von 60 bis 100 Prozent bilden, ja es sollen sogar Geschäfte in Amerika von 1 bis 3 Proz. per Tag, also über 1000 Proz. per Jahr vorgekommen sein. Auch das ist für die Beurtheilung der preuß. Staatsbank beachtenswerth.

Die Wirkung des Diskonts ist nicht immer richtig aufgefaßt worden. Für unsere Leser, welchen der Ausdruck Diskont nicht ganz geläufig sein sollte, sei bemerkt, daß Diskont der Nachlaß ist, welchen der Gläubiger seinem Schuldner in dem Falle gewährt, daß dieser vor dem Eintritt der Verfallzeit seine Schuld bezahlt. Man könnte den Diskont auch Abzug oder Rabatt nennen. Das Bezahlen einer Schuld vor ihrer Verfallzeit, unter Abzug von Diskont, heißt diskontiren und wird im kaufmännischen Verkehr zu einem förmlichen Geschäft — Diskontgeschäft oder Diskontirungsgeschäft, indem man Wechsel, die später fällig sind, unter Abzug des Diskonts für die Zeit kauft, welche sie bis zum Verfalltage noch zu laufen haben. Hat z. B. A. einen Wechsel

von 1000 Thlr. in Händen, für den er erst nach Ablauf von 3 Monaten die ganze Wechselsumme erheben kann, und will er statt am Verfalltage, am 1. August, den Wechsel zwei Monate früher, also am 1. Juni, veräußern, so wird er nicht die volle Summe von 1000 Thlr. erhalten, sondern einen Abzug erleiden müssen. Ist am 1. Juni der Wechsel Diskont 4 %, so erhält er an diesem Tage 993 1/3 Thlr., denn für die 2 Monate, für welche Zeit er das Geld früher erhält, muß er 6 2/3 Thlr. Diskont sich abziehen lassen.

Die preussische Bank erhöhte den Diskont bis auf 10, andere Banken bis auf 12, nordamerikanische Privatdiskonteurs sogar bis 36 und 60 Prozent. Die nothwendige Wirkung davon war, daß, weil die Verluste bei den Diskontirungen wuchsen, das Ausstellen der Wechsel beschränkt wurde, daß mithin die durch andere Operationen bewirkte Vermehrung der Baarbestände nicht sofort wieder in die Circulation überströmte, und daß die Bank dadurch in den Stand gesetzt wurde, als Centralanstalt den Geldumlauf des Landes zu regeln und mit Umsicht und Klugheit durch die wechselnden und gefährlichen Brandungen des Geldmarktes hindurch zu steuern. Der hohe Diskontsatz wurde, das muß jeder Unbefangene einräumen, die Grundlage einer überraschend schnellen Kräftigung des großen nationalen Kreditinstituts. Die Sprache der Ziffern tritt auch hier mit ihrer unwiderstehlichen Beweiskraft hervor. Binnen wenigen Wochen sank der Diskontsatz von 10 auf 4 %. Die volle Rechtfertigung liegt in den Bankausweisen, welche die Wahrheit bestätigen, daß auch in Beziehung auf das Kapital der oberste Grundsatz alles wirtschaftlichen Lebens: „das Verhältniß von Angebot und Begehr bestimmt den Preis“, vollkommene Anwendung finde. Die preussischen Bankausweise ergaben

Baarbestände:		Notenumlauf:	
am 30. September 1857	35,434,000 Thlr.		73,538,000 Thlr.
= 31. October "	34,752,000 "		70,298,000 "
= 30. November "	35,217,000 "		65,023,000 "
= 31. December "	36,072,000 "		65,908,000 "
= 31. Januar 1858	38,626,000 "		63,493,000 "
= 28. Februar "	41,061,000 "		60,458,000 "

fört worden und auch die in plötzliche Angst gerathene Regierung wieder in das Bewußtsein ihrer Sicherheit zurückgelangt.

### Italien.

Man schreibt der „Kön. Ztg.“ aus Wien: Eine beiläufig 60 Seiten starke Flugschrift ist vor Kurzem in Turin unter dem Titel: „Orsini, son procès, ses lettres et son testament“, erschienen, von der mir gestern ein Exemplar zu Gesicht gekommen ist. Das unverkennbare Ziel derselben ist Reinwaschung des Gerichteten und Erweckung der Sympathien der Italienschen Bevölkerung für Louis Napoleon; das Interessanteste ist aber der gelieferte Nachweis über eine Verwandtschaft der beiden Häuser Bonaparte und Orsini! Viele Exemplare dieses Schriftchens sind nach Frankreich gefandt worden, ohne bis jetzt beanstandet zu werden.

### Frankreich.

Paris, d. 20. April. Die Freisprechung Bernard's beschäftigt noch ohne Aufhören ganz Paris. Die Patrie tritt gemäßigter auf, als der Constitutionnel, giebt aber ziemlich deutlich zu verstehen, daß England sich dazu entschließen müsse, mit Louis Napoleon die Demagogie zu bekämpfen, wenn die für die europäische Civilisation so nothwendige Allianz fortbestehen solle. Die Patrie macht das englische Volk selbst für die letzten Ereignisse noch nicht verantwortlich; ihr zufolge ist diese ganze Demonstration durch Mazzini und seine Anhänger hervorgerufen worden, die Dank der Nachlässigkeit des Canals sich unter den Engländern selbst eine Partei gemacht haben. — Dem Vernehmen nach soll der Prinz Napoleon zum Vice-Könige von Algerien ernannt werden. Derfelbe wird außerordentliche Vollmachten erhalten und direct mit dem Kaiser correspondiren. (K. 3)

Paris, d. 22. April. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, waren in Antigua (was übrigens auch schon von englischen Blättern berichtet worden war) Unruhen ausgebrochen und es war Blut geflossen. Der Gouverneur von Guadeloupe hatte den Engländern auf ihr Ansehen Truppen zur Herstellung der Ruhe gesandt. — Das amtliche Blatt meldet ferner, daß der Kaiser die Anfertigung von Karten des alten Galliens verfügt habe. — Außerdem berichtet der „Moniteur“, daß ausnahmsweise für die Campagne des Jahres 1857—58 der Minimalgehalt des Runkelrübensaftes von 1400 auf 1300 Gramme herabgesetzt worden ist.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 21. April. Simon Bernard ist gegen Hinterlegung einer Caution in Freiheit gesetzt worden. Gestern Abends besuchte er Wyl's Lezezimmer, Leicester Square. Er ward mit sehr warmen Glückwünschen empfangen und hielt eine kurze Rede, nachdem seine Gesundheit gerunken worden war. Er sagte: „Meine Herren, ich danke Ihnen für diese Kundgebung. Sie trinken nicht

meine Gesundheit, sondern die Ihres eigenen Landes. Sie trinken auf die Freiheit. Doch mein Mund ist so lange geschlossen, bis mein letzter Proceß beendet ist. Fürs Erste muß ich noch schweigen. Doch muß ich Ihnen und den Geschwornen, welche über mich zu Gerichte gefessen haben, meinen Dank aussprechen. Ich baute fest auf ein aus Engländern zusammengesetztes Geschwornen-Gericht. Weiter darf ich nichts sagen.“ Diese Worte wurden mit Beifallrufen aufgenommen. Dann ließ man den Vertheidiger Bernard's, Herrn Edwin James, und die Jury dreimal hoch leben. Die Scene war eine sehr aufgeregte.

### Dänemark.

Kopenhagen, d. 21. April. (Tel. Dep.) Ein Leitartikel des heute erschienenen „Dagbladet“ sagt, daß, wenn der deutsche Bund die von Dänemark gemachten Einräumungen zurückweisen sollte, die dänische Regierung keine weitere Konzessionen machen dürfe, vielmehr alle bisher gemachten zurücknehmen müsse.

### Bermischtes.

Berlin. Der „Klabberdatsch“ wird nächsten vom Hauptvoigteiplatz nach der Leipzigerstraße wandern, woselbst der Verleger desselben dem Vernehmen nach das Haus Nr. 39 für den Preis von 80,000 Thlr. angekauft hat. — Auch der Director Reng soll in der Leipzigerstraße ein Haus zu dem Preise von 125,000 Thlr. angekauft haben, um in dem dazu gehörigen 2 Morgen großen Garten und Zimmerlage einen neuen großen Circus bauen zu lassen. — Gegenwärtig setzt eine Newyorker Kunststreitergesellschaft unter der Direction der Mig Ella (welche jedoch, obgleich ihr kürzlich erwähnter Unfall in Vosen übertrieben war, noch immer unpäßig ist) Alles in Erfahren und füllt die ganze Abend die weite Arena mit Zuschauern.

London, d. 19. April. Die Verladung des Atlantischen Telegraphenabels geht regelmäßig von statten, so daß man glaubt, der „Agamemnon“ werde damit in 14 Tagen fertig sein. Weniger günstige Resultate liefen die Experimente mit dem Telegraphen selbst und es ist bis jetzt nicht gelungen nur halb so viel Worte per Minute den ganzen Draht hindurch zu telegraphiren, als zur Zeit zwischen Paris und London geschieht. Bei den angestellten Versuchen hat sich nämlich ergeben, daß durch die ganze Länge desselben nur ungefähr zwei und ein halbes Wort innerhalb einer Minute telegraphirt werden können; indes hofft man durch Vereinfachung der Wortzeichen die Zahl auf zehn Worte zu bringen. Die Schnelligkeit der Beförderung durch das Atlantische Meer würde auch danach noch um das dreifache geringer sein als die jetzige Beförderung zwischen Paris und London. Aber selbst bei zwei und einem halben Worte in der Minute ließe sich doch auf 170 Depeschen täglich rechnen, wenn der Telegraph fortwährend in Thätigkeit bliebe, und dies würde den Actionairen einen hinreichenden Gewinn sichern.

Die preussische Bank giebt nur alle Monate Ausweise; die Frist ist zu groß, als daß sie eine genaue Einsicht in die Wirkungen der einzelnen Maßregeln und einen klaren Ueberblick über die Fluktuationen in dem größten Geldinstitute des Landes gestattete. Wir möchten wünschen, daß Preußen dem Beispiele der Bank von England folgte, der das Parlament 1844 die Verpflichtung auferlegt hat, jede Woche einen amtlichen Bankbericht zu veröffentlichen. Gerade an der Bank von England können wir die Wirkung des erhöhten Diskonts gründlich kennen lernen. Die Ausweise waren:

	Barfonds:	Privatdepósitos:	Privatsicherheiten:
am 18. Nov. 1857	£stl. 6,484,000	£stl. 13,959,000	£stl. 30,299,000
= 25. „	= 7,261,000	= 14,951,000	= 31,350,000
= 2. Dec. „	= 7,356,000	= 14,436,000	= 31,191,000
= 9. „	= 8,069,000	= 14,440,000	= 30,111,000
= 16. „	= 9,451,000	= 15,077,000	= 29,264,000
= 23. „	= 10,753,000	= 15,151,000	= 28,088,000
= 30. „	= 11,455,000	= 15,072,000	= 27,299,000
= 6. Jan. 1858	= 12,463,000	= 14,845,000	= 25,661,000
= 13. „	= 13,375,000	= 19,124,000	= 23,849,000
= 20. „	= 14,435,000	= 18,386,000	= 22,250,000
= 27. „	= 15,398,000	= 18,175,000	= 21,074,000

Die Wirkung der Erhöhung des Diskonts war so schlagend, daß nach Verlauf von 10 Wochen der Barvorrath von 6 1/2 Mill. auf 15 1/2 Mill., die Depósitos der Privaten von 13,979,000 auf 18,175,000 £stl. gestiegen, dagegen die Privatsicherheiten, d. h. die Haftungen der Privaten in Vorschüssen, eskomptirten Wechseln, Anleihen u. s. w. von 30 1/2 Mill. auf 21 Mill. £stl. gesunken waren. Wir erinnern an das, was wir früher über die Bedeutung der Zu- oder Abnahme der Privatdepósitos geäußert haben. Wir erhalten hier zu jenen Betrachtungen die Zahlenbeweise für die Richtigkeit derselben. Die Bankberichte zeigen vom 20. Januar 1858 an wieder eine Abnahme, d. h. eine Besserung des Marktes und die allmähliche Rückkehr des Vertrauens. Die fernern Ausweise beschäftigen noch mehr unsere Auffassung der Sachlage; sie sind:

	Barfah:	Privatdepósitos:
am 3. Februar 1858	15,793,696 £stl.	17,030,175 £stl.
= 10. „	= 16,574,647	= 16,205,495
= 17. „	= 17,331,131	= 15,783,238
= 24. „	= 17,623,251	= 15,496,817
= 3. März „	= 17,617,283	= 14,726,084
= 10. „	= 17,713,243	= 13,906,771
= 17. „	= 17,942,155	= 13,770,139

In 17 Wochen wuchs der Vorrath an geprägten Metallen und Barren von 6 1/2 Mill. auf fast 18 Mill. £stl., in der Krise stiegen die Pri-

vatdepósitos von 14 Mill. auf 19 Mill. £stl. am 13. Jan. 1858 und von da, wo das Vertrauen sich wieder aufrichtete, zogen sich die Privatdepósitos bis unter den Betrag vom 18. November 1857, nämlich auf 13 1/2 Mill. £stl. zurück.

Der rasche Umschwung blieb nicht etwa nur auf England beschränkt, sondern sein Widerhall scholl aus dem europäischen Festlande und aus den Vereinigten Staaten rasch zurück. In Hamburg, wo der Druck der Krise so schwer empfunden wurde, fiel dennoch der Diskontsatz von seinem höchsten Stande im November, d. h. von 11—12 % auf 2 %, und die Schwierigkeit, die man heute kennt, besteht überall nur noch darin, bei sicherer Anlage einen günstigen Prozentsatz für Kapital zu finden.

Wie es scheint, giebt die Betrachtung der Ursache, welche den gegenwärtigen Ueberfluß an Kapital und den niedrigen Stand seines Angebotes herbeiführt, einigen Aufschluß, in wie weit diesem Zustande Nachhaltigkeit zugemuthet ist. Längere Zeit vor dem Ausbruch der Krise bestand ein lebhafter Begehre nach Kapital, der Zinsfuß ging hoch und schien sich für die Dauer behaupten zu wollen. Da kam die Krise und verhängte ihr Veto über eine unabsehbare Reihe von Unternehmungen des Handels, der Industrie, der Bodenverbesserung, der Kommunikationen. Liquidation! war die Losung des Augenblicks geworden. Jeder der noch Herr seiner Entschlüsse und seines Vermögens war, ließ seine alten Zahlungspflichten ablaufen und unterzog sich neuen nur mit äußerster Vorsicht. In Europa wie in Amerika wurden zahlreiche Werkstätten in ihrer Ausdehnung beschränkt oder geschlossen; schon am 24. Dec. 1857 feterten in den Spinnmühlen der Vereinigten Staaten nicht weniger als 503,000 Spindeln, in allen Unternehmungen trat erwartungsvoller Stillstand ein; die Ausfuhr aller Industrie-, Handels- und Konsumtionsländer verminderte sich. Kämen die amtlichen Berichte über die Handelsbewegungen im Zollverein nicht so verspätet, daß sie fast allen praktischen Werth dadurch verlieren, wir würden den Betrag des Ausfalles längst kennen. Daß der Ausfall aber nicht so sehr beträchtlich sein werde, dürfen wir daraus vermuten, daß die Kreditzustände des Zollvereins doch nicht so tief erschüttert wurden wie dies in England geschehen ist. Wir erhalten sieben die Abrechnungsergebnisse, nach welchen der Ausfall in den Zolltraden des Zollvereins im 4. Quartal 528,855 Thlr. betragen hat — eine recht bankbare und überraschende Befestigung unserer Ansicht. Legen wir den Maßstab von 100 % Durchschnitt für die Zolleinnahme zum Grunde, so würde sich ein Ausfall an Waaren-Ein-, Aus- und Durchgang von etwa 5 Mill. für das 4. Quartal ergeben.) Englische Nachrichten versichern, daß die englische Ausfuhr während der zwei Monate der Krise gegen die gleiche Periode des vorhergehenden Jahres um 5 Mill. £stl. zurückgeblieben ist, also etwa sechs- bis 7mal mehr als im Zollverein.

(Fortsetzung folgt.)



**25% Feuerungsmaterial bei Dampfmaschinen zu ersparen 25%**

durch Anwendung von **Croggon's Nichtleitenden engl. Pat. Filz** für Dampfrohren, sowie billigste, leichteste, dabei doch dauerhafte und feuerfichere Bedachung mit **Croggon's engl. Pat. Asphalt Filz**, à 1 1/2 Sgr pro □ F. Proben und Gebrauchsanweisung gratis im Hauptdepot bei

Unser vollständig assortirtes **Cigarren-Lager** halten wir einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Heynig & Sachtler.**

f. **Ambalema-Cigarren**, 25 Stück 7 1/2 Sgr., sowie Ausschuss-Cigarren von **Amerikanischen Tabacken**, 25 Stück 5 und 4 Sgr., empfehlen  
**Heynig & Sachtler**, Leipzigerstraße Nr. 103.



Der Unterzeichnete, Fabrikant und alleiniger Inhaber der berühmten patentirten doppelt cementirten **Stahlfeder**, bringt hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß er

**der Kuhntschens Buchhandlung (E. Graefenhan) in Gisleben**

den Weinverkauf en gros und en detail für Gisleben und Umgegend übertragen hat und daß diese in allen Ländern sich eines außerordentlichen Rufes erfreuenden Federn nur bei ihm zum Fabrikpreis zu beziehen sind:

**1 Gros (144 Stück) Cement-Federn** (extrafein, fein, mittel, stumpf) zu **1 Thaler 10 Sgr.**

Wiederverkäufer mögen sich an diese Firma wenden und genießen einen Rabatt.

**Birmingham u. Brüssel**, im April 1858.

**J. Alexandre.**

**Die Union,**

**allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon Reserve ult. 1857 Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.  
51,479.

Thlr. 2,560,979.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen **Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden ermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten der mit der **Union** in engler Verbindung stehenden **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind.

- Gisleben a/S. G. D. Werner, Kaufmann,
- Artern B. Bieber, Kaufmann,
- Bitterfeld C. Scheibe, Sekretair,
- Cöln a/S. Gottschalk, Sekretair,
- Cönnern Adalbert Vossler, Kaufmann,
- Delitzsch J. C. Tiemann, Kaufmann,
- Düben C. Jaenichen jun., Kaufmann,
- Eckartsberga J. L. Schneider, Kaufmann,
- Eilenburg Adolph Jemisch, Kaufmann,
- Gisleben Th. Seehausen, Kaufmann,
- Freiburg a/U. Carl Metz, Kaufmann,
- Gerbstedt C. F. Sander, Kaufmann,
- Graefenbainichen Oscar Richter, Kaufm.,
- Heeringen Carl Landes, Rathshauswirthstr.,
- Hellbrungen Kannegießer, Kammerer,
- Hettstädt A. Damann, Magistr.-Assessor,
- Kayna G. Beer, Gasthofsbesitzer,
- Kemberg Fr. Otto Danner, Kaufmann,
- Köthen G. W. Starklop & Co., Kaufleute,
- Landtsberg Dr. Thopf, Rektor em. u. Km.,
- Nauch a. Feistoren, Apotheker,

- Nauchstädt A. Gutke, Magistr.-Exped.,
- Osleben Adolph Kleinholz, Privatsecret.,
- Pöthen A. J. Guichard, Defonom,
- Merseburg C. W. Klingebell, Kaufm.,
- Mücheln A. Richter, Sekretair,
- Naumburg H. C. Habermeyer, Kaufm.,
- Nebra C. W. Kabisch, Kaufmann,
- Niesfeld C. Nauch, Thierarzt,
- Prettin Carl Schlipphacke, Kaufmann,
- Quersfurt Albert Müller, Kaufmann,
- Rosla a/S. J. N. F. Fischer, Kaufmann,
- Sangerhausen N. Steinacker, Amtsrichter,
- Schkeuditz Wilh. Schröder, Kaufmann,
- Schmieberg J. C. Schmidt, Uct.-Comm.
- Teutschenthal Carl Brandt, Kaufmann,
- Torgau J. C. Jahn, Kaufmann,
- Weissenfels Enderes, Polizei-Sekretair.
- Wettin Wilh. Ulrich, Kaufmann.
- Wittenberg C. F. Wilsing, Gasthofsbes.
- Zeitz Bremer & Borsdorf, Kaufleute.
- Zörbig Blüthgen, Postexpediteur.

Haupt-Agentur Halle a/S.,  
**Ehrenberg,**  
Reg.-Assessor a. D.

**Waltershäuser Cervelatwurst,**

beste Winterwaare, erhielt einen bedeutenden Transport, empfehle nebst

**Zungen- und Rothwurst, Trüffelbeber- und Nöstkwürste, Bayonner Schinken und Gothaer Schinken,**

sowie täglich frisch abgekochten Schinken. **J. Kramm.**

Mein Lager aller Reiseartikel, sowie französischer, englischer und deutscher Galanterie-Waaren halte bei größter Auswahl in allen Neuheiten zu billigen Preisen hiermit bestens empfohlen.

Halle a/S., gr. Steinstr. Nr. 8.

**Richard Pauly.**

**Eleganz. Eduard Bendheims Magazin Wohlfeilheit.**

und Haupt-Lager eleganter Kleidungsstücke, Schmeestraße 1,  
empfehle als besonders preiswürdig zur Sommer-Saison:

- Drucks, Naglons, von Belour, Tuch und Buckskin, 5 1/2 - 8 1/2 Rp.
- Tuch-Oberrocke u. Fracks 5 3/4 - 9 1/2 Rp., Mäcke v. wollenen Stoffen 2 1/2 - 5 Rp.
- Beinkleider v. franz. Buckskin 2 3/4 - 4 1/2 Rp., do. Rheinländer Buckskin 1 1/2 - 2 1/4 Rp.
- Elegante Westen 5/6 - 2 1/2 Rp., schwere Engl. Leder-Hosen 1 1/4 Rp.
- Tura-Anzüge für Herren u. Knaben von leinen Drell. Herren-Plaids 4 1/2 Rp.

NB. Sämmtliche Tuche und Buckskins sind decatirt, die Kleidungsstücke sauber gearbeitet.

Durch Empfang der **Leipziger Messwaaren** ist mein Lager in den neuesten Damen- und Herren-Artikeln, Mantillen, Frühjahrmänteln, Sonnenschirmen u. s. w. bestens assortirt und empfehle solches h ermit unter Zusicherung der reellsten Bedienung.  
**F. W. Giebner in Cönnern.**

Gebauer-Schwetsche'sch. Buchdruckerei in Halle.

Täglich frischen **Maitrank**, bereitet von 1857r Moselwein, à Flasche 7 1/2 Sgr. u. 10 Sgr., empfiehlt **J. Kramm.**

**Frischen Harz Waldmeister** erbielt **J. Kramm.**

Borzügl. schönen ger. **Rhein- und Weserlachs** offerire in ganzen Fischen billigt, letztere à 15 u. 20 Sgr. **J. Kramm.**

**Frische Stralsunder Bratheringe**, à Stück 9 u. 1 Sgr., empfiehlt **J. Kramm.**

**Bad Wittkind.**  
Sonntag Concert.  
C. Stöckel, Director.

**Böllberg.**  
Sonntag Gesellschaftstag im Saal: Pavillon zur Rabeninsel und Böllberg bei **Natsch.**

**Theater in Gisleben.**  
Sonntag den 25. April: Einmal hundert Tausend Thaler, Pöste mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von Kalifsch.  
Montag den 26. April zum ersten Male: Der Dampf, große romantische Oper in 4 Akten von Marschner. **Obstfelder.**

**Circus**  
**Friedrich Hüttemann**  
auf dem Frankensplatz in Halle a/S.

Heute Sonnabend den 24. April 1858 große Vorstellung der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferde-Dressur, und zwar zum Theile für die Förderung der städtischen Trottoirs.

Zum Beschluß dieser gewiß interessanten Vorstellung auf vielseitiges Verlangen: **Die Bigeuner oder der Kindesraub**, historische Pantomime nach einer wahren Begebenheit in Scene gesetzt von Hrn. William Suhr, mit Tänzen, Evolutionen, Gesetzt u. Tableau.

Morgen Sonntag den 25. April finden 2 Vorstellungen statt. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr. **Der rothe Niese**, große Pantomime mit Brillantfeuerwerk. Anfang der 2. Vorstellung 7 Uhr.

Es finden unwiderstlich nur noch 3 Vorstellungen statt. Montag den 26. vorletzte Vorstellung, Dienstag den 27. unwiderstlich letzte Vorstellung.  
**Fr. Hüttemann, Director.**

**Aus der Provinz Sachsen.**

Die gefrige Mittheilung in Betreff des Händel-Denk-  
mals ist dahin zu berichtigen, daß nicht in Berlin und Magde-  
burg, sondern nur in letzterer Stadt eine Aufführung des Dratoriums  
„Judas Makkabäus“ stattgefunden, welche ein so dankenswerthes  
Resultat zu Gunsten des genannten Denkmals ergeben hat.

Das Comité für die Kopbach-Stiftung, deren Grün-  
dung zur Erhaltung der Wächter des dortigen Denkmals bei der Zu-  
befeier der Kopbacher Schlacht angeregt wurde, veröffentlicht einen  
kurzen Rechenschaftsbericht. Danach beträgt die Summe der einge-  
gangenen Beiträge 5185 Thlr.; außerhalb der Provinz Sachsen sind  
davon nur 130 Thlr. aufgebracht. Nach Abzug unvermeidlicher Kos-  
ten im Belauf von 126 Thlr., beträgt das Vermögen der Kopbach-  
Stiftung jetzt 5059 Thlr. Da Grund und Boden zu erwerben und  
ein Haus zu erbauen ist, so reicht dieser Fonds noch nicht aus und  
das Comité fordert daher zu weiteren Beiträgen auf. Zur Empfang-  
nahme ist Landrath von Gerhardt in Magdeburg bereit.

Am 19. d. ereignete sich in dem Dorfe Klink bei Sandau  
ein grauenvoller Mord, indem der Schulze Schweine, ein Greis,  
von einem dortigen Einwohner, Namens Witte, welcher bereits wegen  
Wilddieberei bestraft war, meuchlings erschossen wurde. Als man  
den Thäter verhaften wollte, machte derselbe auch seinem Leben durch  
einen Schuß ins Herz ein Ende.

**Verkehrs-Nachrichten.**

[Bewilligung von Darlehen auf Wolle Seitens der preußi-  
schen Bank.] Die Hauptbank wird auch in diesem Jahre auf Wolle, deren Nie-  
derlegung in die Speicher der Bank geschehen kann, Darlehen gewähren. Die Ver-  
sicherung der in die Bankspeicher abgelieferten Wolle gegen Feuergefahr wird auf Ver-  
langen der Versänder für deren Rechnung Seitens der Bank besorgt, und können  
die Darlehen, wenn die dafür verpfändete Wolle bis 3 Uhr Nachmittags in den Bank-  
speichern abgelagert sein wird, noch an demselben Tage bei der Hauptbankkasse in  
Einsatz genommen werden. — Anträge auf Bewilligung von Darlehen sind an die  
Bankintendanten Bauer, Bernard, Liegmann, Ratorff und Parisius zu richten, von  
denen einer oder mehrere an den Bankmarkttagen im Bankgebäude zu Berlin anzu-  
treffen sein werden.

(Messn.) Leipzig, d. 20. April. In rohen Wildhäuten wurden diese  
Wolle sehr unbedeutende Geschäfte gemacht, weil wenig Auswaß vorhanden  
war, aber auch Kauflust fehlte und die Gerber sich nicht entschließen konnten, die  
auf den Seepfählen stehenden Preise zu bezahlen. Es wurden daher auch nur  
Kleintheile von Pernambucohäuten zu 22—26 Thlr. und grüne gefälschte Cap  
und Neufüdwales zu 9—13 Thlr. per Centner verkauft. Dagegen wurden in ostin-  
dischen Rippen ziemlich bedeutende Verkäufe gemacht, besonders in geringen Sorten,  
da von feinen wenig am Platz war, und bezahlte man für Prima 27—28 Thlr.,  
Secunda 20—26 Thlr. und Tertia 14—18 Thlr. per Centner. Deutsche Rindhäute  
waren ziemlich gesucht und brachten 24—28 Thlr. per Centner. Kalbfelle sehr viel  
am Platz, und da sich noch große Vorräthe vom vorigen Jahre, besonders von ruf-  
sischen Fellen, auf Lager befinden, so sind die Preise sehr gedrückt. Weiße Felle,  
1 1/2—2 1/2 Pf. schwer, sind mit 75—85 Thlr. per 100 Stück, 3—4 Pf. schwer  
mit 9—11 Thlr. per Pfund bezahlt. Für beste russische wurden 50—60 Thlr.  
angekagt, während dergleichen geringe gar nicht anzufragen sind. Deutsche Schaf-  
häute brachten 30—33 Thlr., polnische und russische 20—26 Thlr. per Decker.  
Schaffelle, sehr viel am Platz, wurden zu sehr gedrückten Preisen verkauft. Für  
Rauhaare ist die Welle im allgemeinen, trotz der billigen Preise aller Artikel, nicht  
so belebt, als man es von einer Diermesse gewohnt ist. Die begehrtesten Artikel

sind Landfische, die zu 16 Thlr. Käufer fanden; auch Landhasen und Dachse, erstere  
zu 90 Thlr. und letztere zu 1 1/2 Thlr. sind geräumt worden. Marder sehr hoch,  
brachten kaum 100 Thlr., und für Ästiffe lassen sich kaum 35 Thlr. erzielen. Landa-  
otter 4 Thlr. per Stück, ohne besondere Frage, dergleichen Kägen a 6 Thlr. Von  
amerikanischen Waaren sind Kerze und Schuppen am beliebtesten und finden zu 30  
Proc. niedrigeren Preisen guten Absatz. Alle übrigen Artikel, wie z. B. Bismuth,  
Zinck, Wölle, Bären u. flauen sehr und können nur zu gedrückten Preisen verkauft  
werden. Samterfutter löst 20 Thlr. per Dünd, wozogen Wollrauchen bis jetzt gar  
nicht zu verkaufen sind. Im allgemeinen hat sich der Meßverkehr lebhafter gestaltet,  
als er im Anfang war, und wenn es auch wenig Artikel gibt, die nicht im Preise  
gedrückt wären, so hat sich doch in den meisten ein vermehrter Absatz eingestellt, den  
man nicht erwarten konnte und der in einer andern als der Leipziger Messe nicht zu  
erzielen ist.

(Dr. F.)  
— Kosen, d. 20. April. Die stiefige Holzmesse geht mit heute in der  
Hauptwoche zu Ende. Obgleich das inzwischen gefüllene Fahrwasser es verbietet  
hat, auch die Vorräthe der fränkischen Saale mit auf den Stapelplatz zu bringen, so  
war dennoch die „Messe“ recht reichlich besetzt. Die Districte von Schwarzenburg,  
Rudolfsort, Gabla, Saalfeld hatten mehr als sonst zugehört, besonders schöne Bret-  
terware. Die Abnehmer gingen offenbar mit großer Begehrtheit in den Kauf und  
waren sehr wählerisch. Die Meßeranten, die von den bisherigen hohen Preisen wohl  
nicht viel absehen konnten oder wollten, waren ebenfalls zurückhaltend, so daß das  
Geschäft wohl mehr als sonst den Charakter der Mattigkeit trug. Schließlich behaup-  
tete sich eine wechende Tendenz, so daß der Stamm um 5—12 1/2 Sar. niedriger als  
1857 losgeschlagen wurde. Auch die übrigen Artikel wichen in ähnlichen Verhältni-  
ssen. Das Geschäft wird sich noch mehrere Tage hinziehen, weil viele Verkäufer  
und Käufer eine abwartende Position eingenommen haben und jeder eine für sich  
günstigere Tendenz erhofft. Sollten die Flüsse sich füllen, so dürfte ein noch weiteres  
Beratgeben der Preise wohl am wahrscheinlichsten sein, weil dem Vernehmen nach auf  
dem Balde noch immer ansehnliche Vorräthe lagern.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 21. April ausgegebene 14. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter  
Nr. 4861. die Befähigungsurkunde, betreffend das Statut der mit dem Domicil in  
Berlin errichteten „Güßli's-Bayrnower Braunkohlen- & Aktiengesellschaft.“ Vom 22.  
März 1858; und unter

Nr. 4862. den Allerhöchsten Erlass vom 6. April 1858, betreffend die Ertheilung  
des Expropriationsrechts für die Königsberg-Gebirgsener Eisenbahn.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten  
am 26. April d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

**Essentielle Sitzung.**

1) Prüfung des über Bebauung des Beyer-Degenkotte-  
schen Grundstücks vorgelegten Plans. 2) Wahl der Comissarien zur  
Amosen-Revision. 3) Lieferung des Brennmaterials für die Armen-  
verwaltung.

Der Vorsitz der Stadtverordneten  
Jacob.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	337,44 Bar. L.	338,02 Bar. L.	3,9,42 Bar. L.	38,2 Bar. L.
Luftdruck . . .	2,65 Bar. L.	1,60 Bar. L.	1,31 Bar. L.	1,85 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	72 pCt.	27 pCt.	47 pCt.	49 pCt.
Luftwärme . . .	7,0 C. m.	12,5 C. Nm.	3,7 C. Nm.	7,7 C. Nm.

**Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.**

Abg. nach Leipzig 1) 6 1/4 Mrg. 2) 7 1/2 Mrg. 3) 11 1/2 Vorm. 4) 11 1/4 Vorm. 5) 1 1/2 Ab.  
Nehm. 6) 4 1/4 Mrg. 7) 7 1/4 Ab. 8) 8 1/4 Ab. 9) 10 1/4 Ab.  
Ank. von Leipzig 10) 3 1/4 Mrg. 11) 7 1/4 Mrg. 12) 9 Vorm. 13) 12 1/2 Mrg. 14) 5 1/2 Ab.  
15) 6 1/2 Ab. 16) 8 Ab. 17) 10 1/2 Ab.

Die Züge Nr. 3, 8, 10 und 11 sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und  
Leipzig nicht anhalten; Nr. 1, 4, 12 u. 16 Güterzüge mit Personenbeförderung,  
welche bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) anhalten.

Abg. nach Magdeburg 1) 7 1/4 Mrg. 2) 9 Vorm. 3) 12 1/4 Mrg. 4) 6 1/4 Ab.  
5) 8 Ab. (übern. in Cöthen). 6) 10 1/2 Ab.  
Ank. von Magdeburg 7) 6 1/4 Mrg. (hat in Cöthen übern.). 8) 7 1/2 Mrg. 9)  
11 1/4 Vorm. 10) 1 1/2 Ab. 11) 7 1/4 Ab. 12) 8 1/4 Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge, welche von Halle nach Magdeburg nur bei Cö-  
then, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle aber nur bei Cöthen  
anhalten; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, welche  
bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt u. Niemberg anhalten.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin)  
um 9 1/2, 10 1/2 U. Vorm., 1 1/2 Nachm., 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2 U. Abends u. 11 1/2 U.  
Nachts, auf dem Cours von Magdeburg (resp. Berlin) nach Halle 5 1/2, 7 U. Morg.,  
9 1/2, 10 1/2, 11 1/2 U. Vorm., 6 1/2 u. 10 1/2 U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 1) 3 1/2 Mrg. 2) 9 1/4 Vorm. 3) 5 1/2 Mrg. 4) 11 1/2 Vorm. 5) 4 1/2 Ab.  
Ank. von Berlin 6) 11 1/2 Vorm. 7) 4 1/2 Mrg. 8) 10 1/2 Ab.

Sämmtliche 6 Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Ausserdem hat noch der 6 1/2 U. Abds. von hier nach Magdeburg abgehende Zug  
in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg.

Abg. nach Erfurt 1) 5 1/2 Mrg. 2) 8 1/2 Mrg. 3) 11 1/2 Vorm. 4) 1 1/2 Nachm. 5) 7 1/4 Ab.  
6) 10 1/2 Ab.  
Ank. von Erfurt 7) 3 1/2 Mrg. 8) 7 1/2 Mrg. 9) 12 1/4 Nachm. 10) 4 1/2 Nachm.  
11) 5 1/2 Nachm. 12) 9 1/2 Ab.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp.  
Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6  
(Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.

Nr. 9 von 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen,  
Nr. 10 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.  
Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Perso-  
nenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cöthen, Sulza,  
Vieselbach, Dietendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei den-  
selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag  
gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge Gültigkeit.

**Personengeld**

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			Schnellzüge.		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig . . . . .	27	18	11	1	4	22	6	16	
Magdeburg . . . . .	2 9	1 16	29	2 26	6	1 10	1 27	6	1 10
Berlin . . . . .	5 14	3 22	6 226	6 4	3 22	6 226			
Erfurt . . . . .	3 25	2 5	1 20	4 14	2 15	6 226			
in 1 Tage hin u. zurück		3 25	2 11						
Sonntags hin u. zurück		2 8	1 22						
Eisenach . . . . .	5 25	3 9	2 17	6 13		3 26			
in 1 Tage hin u. zurück		5 25	3 19						
Sonntags hin u. zurück		3 12	2 19						
Cassel . . . . .	9 8	5 18	4 6	10 3	6 14				
Frankfurt a. M. . . . .	14 25	8 27	6 28	15 21	9 28				

**Abgehende Personenposten von Halle**

nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täg-  
lich 7 1/4 U. Abds., nach Eisenach tägl. 3 1/2 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm.,  
nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Delitzsch tägl. 4 1/2 U. Nachm., nach  
Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonn-  
abend u. Sonntag Nachm. 4 U., nach Löbejün tägl. 4 U., am Sonntag 5 U.  
Nachmittags.

**Ankommende Personenposten in Halle**

von Nordhausen täglich 4 1/2 U. Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Erfurt tägl.  
5 1/2 U. Morg., von Cönnern tägl. 7 1/4 U. Morg., von Wettin tägl. 8 1/2 U. Morg.,  
von Delitzsch tägl. 7 1/4 U. Morg., von Eisenach tägl. 10 1/2 U. Vorm., von  
Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von  
Löbejün tägl. 8 1/2 U. Morgens.

**Fahrpreise.**

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Lan-  
genbogen (2 M.) 14 Sgr., Eisenach (4 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2  
20 1/2 Sgr., Rossla (9 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 Sgr.,  
Cours nach Delitzsch (pr. M. 6 Sgr.): Bis Brehna (2 1/2 M.) 15 Sgr., Delitzsch  
(3 1/2 M.) 22 1/2 Sgr., Cours nach Eisenach (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen  
(2 M.) 12 Sgr., Eisenach (4 1/2 M.) 27 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. Meile  
6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 Sgr., Schraplau (3 M.) 18 Sgr., Cours  
nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Lö-  
bejün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Cours nach Cönnern  
(pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile  
7 Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 Sgr., Schafstädt (3 M.) 21 Sgr., Querfurt  
(4 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Artern (7 1/2 M.) 1 1/2 Sgr., Heldrungen (9 1/2 M.)  
2 1/2 Sgr., Sgr., Sachsenburg (9 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Kindelbrück (10 1/2 M.) 2 1/2  
15 1/2 Sgr., Weissenau (11 1/2 M.) 2 1/2 Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 3 1/2 Sgr.,  
Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 Sgr.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. April.

**Kronprinz:** Sr. Landrath v. Nahrenholz a. Hannover. Sr. Rittergutsbes. Baron v. Willing a. Prag. Sr. Fabrik. Holz a. Berlin. Die Herrn. Fabrikbes. Henke a. Jitta, Kaiser a. Reichenberg. Die Herrn. Kaufl. Herz u. Koch a. Berlin, Kall a. Giesefeld, Bartels a. Braunschweig.

**Stadt Zürich:** Sr. Rittergutsbes. Schrader a. Streumen. Sr. Geh. Hof-Kammer-Rath Schmidt u. Sr. Dir. Günther a. Berlin. Sr. Distrikts-Rath a. Dresden. Sr. Bergbeamter Liebermann a. Hannover. Sr. Privat. Vertbold a. Gohlens. Sr. Stad. Alerbahn a. Jena. Die Herrn. Kaufl. Pfeiffer a. Berlin, Seefeld, Paffschke u. Arens a. Magdeburg.

**Goldner Ring:** Sr. Kofenwerkbes. Weig a. Würzburg. Die Herrn. Dezin. Emmerich a. Langenberg, Meinnert a. Ober-Niesdorf. Sr. Fabrik. Pilsma a. Lichtenstein. Die Herrn. Kaufl. Hirschberg a. Breslau, Gahnel a. Brody, Geisinger a. Stuttgart, Hensel a. Aachen, Brunner a. Washington, Regel a. Bernburg.

**Goldner Löwe:** Sr. Amtm. Hennig a. Erfurt. Die Herrn. Kaufl. Biffert a. Berlin, Ulrich a. Magdeburg. Sr. Factor Seffers a. Thale a. Harz. Sr. Stad. Starinski a. Korngew i. Polen. Sr. Hofjuweller Schreiber a. Paris. Sr. Gemmez-Rath Spranger a. Jena. Sr. Graf v. Staroschin a. Wltau.

**Stadt Hamburg:** Die Herrn. Kaufl. Grünbogen a. Helmstedt, Kalkhof a. Düren, Calome a. Barren, Weinhardt a. Frankfurt, Krämer a. Mainz. Sr. Dr. med. Demler a. Berlin. Sr. Gutshof. v. Hellwig a. Hamburg. Sr. Bergamstr. v. Sparte a. Gieselen.

**Schwarzer Bär:** Sr. Kaufm. Große m. Frau a. Gieselen. Sr. Monteur Schmidt a. Magdeburg. Sr. Bau-Unternehmer Hoppe m. Frau a. Regnis.

**Goldne Kugel:** Die Herrn. Kaufl. Gübelhausen a. Magdeburg, Schwabe a. Martfeldt, Rüger a. Leipzig. Sr. Bernalter Braus a. Wolfstedt. Die Herrn. Stad. Lemle u. Haggen a. Jena. Sr. Fabrik. v. Reffe a. Arnstadt. Sr. Kal. Tel.-Revisor Scheunemann a. Erfurt.

**Magdeburger Bahnhof:** Sr. v. Gall a. Götting. Fräul. Bernhardt a. Naumburg. Sr. Dehon. Cobrenelle a. Ettlin. Sr. Rent. Lorenz a. Hannover. Fräul. Gaase a. Bromberg.

**Jagd-Verpachtung.**

Zufolge höherer Anordnung wird Sonnabend den 8. Mai o. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Sachsenburg die niedere Jagd auf circa 1700 Morgen Länderei der königlichen Domäne dalehst auf die Jahre vom 1. Sept. c. bis dahin 1864 im Wege der Licitation zur anderweiten Verpachtung gestellt werden. Pachtstücker lade hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Geldrungen, den 20. April 1858. Der Oberförster **Maupf.**

**Solzversteigerung in der königlichen Oberförsterei Zöckeritz.**

Aus dem Unterforste M ü b l e s t (Luttigenblatt) sollen circa 380 Klefern Bauschlem, 63 Klefern Klefern Scheitols, 14 Klefern Klefern Knuppel, 130 Klefern Klefern Reiffa, 1 Kleftr. Birken Scheitols, 16 Kleftr. hartes Reiffa, Freitag den 30. April d. J. Vormittags 9 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Veranmlung erfolgt im Solzschlage am Mittelbuschwege und der Herr Förster Edel in Mühlbühl die zu verzeigernden Solzler auf Verlangen einige Tage vor der Auction zur Besichtigung örtlich nachweisen. Auch werden nach Beendigung der Licitation von dem derselben betwohrenden Forstjassen-Verwandten Zahlungen an genommen.

Zöckeritz, den 21. April 1858. Der Königl. Oberförster **Gallach.**

**Bekanntmachung.**

Nach einer kriegsministeriellen Bestimmung ist Aussicht vorhanden, die nach den alten Sätzen pensionirten Invaliden des Feldwebelstandes, welche zu den Combatanten der Feldzüge bis 1815 gehören, 30 Jahre und darüber in activem Dienste gewesen und hülfbedürftig sind, mit laufenden Unterstützungen neben der verdienten Pension zu bedenken.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen Invaliden, bei welchen die vorstehenden Bedingungen zutreffen, auf, sich bis spätestens den 1. Mai d. J. im hiesigen Landwehr-Bataillons-Büreau, große Märkerstraße Nr. 6, zu melden.

Halle, den 15. April 1858.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
F. B.  
Der Kreis-Deputirte  
**Neubaur.**

**Auction.**

Dienstag den 27. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 18, wegen **Versehung eines Beamten, einige Stuben elegantes, fast noch neues eichen und mahagoni Mobilar**, als: 3 Stuhuhren, Schreibische, Kleidersekretairs, Kommoden, ovale und andere Tische, große Spiegel in Goldbaroquerahmen mit und ohne Marmorconsols, Spiegel mit Spiegelkränzen, Sopha's, Chaise-longs, Armstühle mit ächtem Plüsch- und Lederbezug, Nachtruhschen, Stühle, Bettstellen, Wadenruber, 1 schöner Küchenschrank, gr. und kl. Bücherregale, Kleidungsstücke, circa 400 fl. Flaschen Zinn u. dgl. m.

**Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Exorator.**

Donnerstag den 29. April c. soll die der Gemeinde Friedeburg gehörende, circa 3 Morgen haltende Wiese auf ein Jahr an den Bestbietenden verpachtet werden.

Vier Stück eiserne Den sollen in demselben Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

**Der Orts-Vorstand.**  
F. G. Beyer.

Die Windmühle bei G ö r s c h l i t z, nebst Zubehör, auf 1600 R<sup>r</sup> abgeschätzt, wird am 3. Mai d. J. bis Abends 6 Uhr an Gerichtsstelle zu Düben in nothwendiger Subhastation verkauft werden, was ich im Interesse des Hypothekengläubigers hiermit bekannt mache.

**Der Rechtsanwalter Sauerteig.**

Der Geschäftsaufgabe halber versteigere ich Freitag den 30. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab im Gasthose „Zur neuen Sonne“ hier mehrere Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Bettstellen, Kissen, Wanduhren (1 mit heutigem vergoldetem Geh. u. s. f.), 7 vollständige Federbetten, Bettwäsche, Tischzeuge u. dergl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Alsleben a. S., den 21. April 1858.  
**Sartmann.**

Ein Haararmband gefunden; abzuholen Leipzigerstraße Nr. 12, Mittel-Baden.

**Bad Ilmenau am Thüringerwald.**

Die hiesigen, aufs Zweckmäßigste und Vollständigste eingerichteten Anstalten zum Gebrauch der Kaltwasser-Cur und der Kiefernadel-Bäder sind auch in diesem Jahre vom 1. Mai an eröffnet.

Nähere Auskunft über dieselben werden auf Verlangen ertheilen, sowie auch Anmeldungen von Curgästen entgegen nehmen die hiesigen Aerzte, Medicinalrath **Dr. Fißler**, **Dr. Zogbaum**, **Dr. Baumbach** und **das Badecomité.**

Ilmenau, im April 1858.

Ein junger gewandter Detailist, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli eine Stelle als Reisender oder als Ladenverkäufer in einem flotten Detailgeschäft.

Geehrte Herren Prinzipale, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Adressen aufgeben unter Chiffre W. R. # 1. Querfurt poste rest.

Eine junge Dame, welche bereits als Erziehlerin jüngerer Kinder fungirte und über Befähigung Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht — sehr gern auch auf dem Lande — ein baldiges Engagement und würde auf ein freundliches Begegnen mehr Werth legen, als auf hohes Gehalt. Neben der Bemerkung, daß auch kleine häusliche Geschäfte bereitwillig vollzogen würden, bittet man frankirte Adr. unter der Chiffre A. Z. 150 Erfurt poste restante einzusenden.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Kenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet sofort unter annehmbaren Bedingungen bei mir ein Unterkommen

**Friedrich Krause**  
in Delitzsch, Halle'sche Straße.

Ich kann jetzt einen wohlgebildeten jungen Mann, mit den Kenntnissen eines Sekundärners, der die Pharmacie erlernen will, in meine Apotheke aufnehmen und sehe Anträgen entgegen.

Merseburg, den 22. April 1858.  
Der Stadt-Apotheker **Hahn.**

Ein gesetzter Oekonom, der seit mehreren Jahren als Oberverwalter auf grösseren Gütern conditionirte und den die besten Zeugnisse empfehlen, der auch mit dem Rübenbau vertraut ist, sucht zum sofortigen Antritt oder zu Johanni eine ähnliche Stelle. Gefällige Offerten unter der Adresse A. J. No. 120 poste rest. Halle.

Ein in Memberg belegenes Kofstathengut mit circa 60 Morgen Land, (Wohn- und Wirtschaftsgäude in gutem Stande befindlich), soll aus freier Hand sofort verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen sind zu erfahren bei dem im obigen Orte wohnenden Kofstath **Gottlob Kohl.**

**Frischer Kalk**  
jeden Tag in der Kirchner'schen Ziegelei am Klausthor.

**Frischer Kalk**  
Donnerstag den 29. April in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Meinen Bekannten und werthen Geschäftsfreunden diene hiermit zur Nachricht, daß jetzt der bisher von mir bewirthschafte Gasthof zur **Fortuna** allhier an mich als mein Eigenthum übergegangen ist, und erlaube ich Alle, mir auch in diesem neuen Verhältnisse das alte Vertrauen, wofür ich hiermit zugleich meinen besten Dank sage, ferner bewahren zu wollen.

Leutschenthal, den 22. April 1858. **Franz Köbberitz**, Gasthofsbesitzer.

**Stablissemment.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebente Anzeig, daß ich mich hier selbst als Klempnermeister niedergelassen habe. Allen mich Beehrenden verspreche ich bei reeller Bedienung die solidesten Preise; bitte ergebnen ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum mich in vorkommenden Fällen geneigst berücksichtigen zu wollen.

**Ferdinand Ertel.**

Klempnermeister,  
große Ulrichsstraße Nr. 37.

Schöne **Georginen** in mehr als hundert Sorten, worunter viel **Liliput**, sowie stark ins Gefüllte schlagende **Levkoeynplanzen**, großblumig, desgleichen verschiedene Sorten **Verbeneen**, auch **Gladiolus**, Schwerdtblume genannt, sind zu den billigsten Preisen zu haben beim Gärtner **C. Baer**, Jägerplatz Nr. 4.

Künftigen Dienstag d. 27. und Freitag d. 30. Braunbier, Donnerstag d. 29. Brolhan in der **Soltz'schen** Brauerei gr. Ulrichsstraße Nr. 49 bei **Wilhelm Raumann.**

Auch sind daselbst frische Hefen zu haben.

**Eine Thurmuhre**

steht zum Verkauf auf dem Rittergute Büschena bei Leipzig.

**Uhrmachergehülfe-Gesuch.**

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehülfe kann noch sofort plazirt werden bei **Albert Kuhlmei** in Giesleben.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle und Calbe a. d. Saale ist zu haben:

**A. Loze** (Großherzogl. sächs. Hofrosfart) zur **Selbstbelehrung f. Reiter**, sowohl von der Cavallerie als auch für Liebhaber: enthaltend Vorschriften über Sitz, Fäurung, Führung, die Hüften, das Satteln u. die richtige Behandlung des Pferdes. Taschenformat. Geh. 1/2 R<sup>r</sup>.

Diese Schrift ist nicht aus der Feder eines Stubenhockers, sondern aus der eines wahren Praktikers und großen Pferdekenners geflossen. Sie verdient nicht nur die größte Beachtung des Militärs, sondern auch sonstiger Freunde der edlen Reitkunst, die nicht gern für bloße Sonntagstreiter angesehen sein wollen.

# Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1812,

Grundkapital: Zwei Millionen Thaler,

übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr jeder Art zu festen, im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilen:

in Köpenick Herr S. Krinitz,  
in Wetzin Herr Seilermeister C. Voigt.

**Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,**  
gegründet auf ein Actien-Kapital von Drei Millionen Thalern, wovon zwei und eine halbe Million effectiv begeben sind, gewährt mit diesem Capitale, den hinzutretenden Reserven in Gesamtbeträge von Thlr. 99,158. 1 Sgr. 4 Pf., und der Prämien-Einnahme Sicherheit gegen Hagelschaden an Boden-Erzeugnissen. Die Prämien sind fest, Nachzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungen werden stets prompt und längstens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben durch die Gesellschaft ausbezahlt.

Seit dem Bestehen der Gesellschaft hat dieselbe ihre Verpflichtungen gegen die Versicherten stets prompt und vollständig erfüllt, was auch für die Folge geschehen wird.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent der Gesellschaft; bei demselben können auch Antragsformulare in Empfang genommen werden.  
Wettin a/S., den 21. April 1858. **Theodor Schreiber.**

## Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt

wird auch in diesem Jahre fortfahren, auf Grund ihres jedem Speculations-Geiste fremden Statuts Versicherungen abzuschließen, und sind außer der unterzeichneten, zur Vollziehung ermächtigten General-Agentur nachfolgende Special-Agenturen zur Vermittelung der Versicherungen, resp. Anfertigung der Anträge u. s. stets bereit.

Die General-Agentur Halle,

G. G. Kilian.

(Firma C. G. Fritsch & Co.)

In Wetzin Herr Rud. Demelius.  
In Quedlinburg Herr Wilh. Nidel.  
In Ermsleben Herr Fr. Hothorn.  
In Altleben Herr Aug. Schröder.  
In Wettin Herr Wm. Erdmann.  
In Weidburg Herr Franz Kräling.  
In Jörbig Herr Robert Kogsch.  
In Bitterfeld Herr Peter Ködel.  
In Kemberg Herr Gottf. Fritsche.

In Wittenberg Herr Carl Fischer.  
In Zenda Herr Gust. Knabe.  
In Düben Herr Wm. Hoffmann.  
In Dölitzsch Herr G. S. Schulze.  
In Eilenburg Herr Lud. Noll.  
In Priesitz Herr Gottl. Bergmann.  
In Torgau Herr F. L. Walthert.  
In Liebenwerda Herr Ad. Sacharowit.  
In Elsterwerda Herr C. F. Dietrich.

Die diesjährige Prämie beträgt auf 100  $\text{Rthl}$  Versicherungs-Summe:  
a) in Stadtkreis Halle und Saalkreis 24  $\text{Sgr}$  für Halm- und Hülsenfrüchte, Gemenge und Futterfrüchte, 40  $\text{Sgr}$  für Delfrüchte, auch Runkelrüben, 76  $\text{Sgr}$  für Lein, Hanf, Mohn, Kümmel, Karden, Hirschen.  
b) in beiden Mansfelder Kreisen, 6  $\text{Sgr}$ , 6  $\text{Sgr}$  und 8  $\text{Sgr}$  weniger.

## Das Soolbad Frankenhausen in Thüringen,

dessen reizende Lage und vielfach bewährte Heilkräfte keiner weiteren Anpreisung bedürfen, wird auch in diesem Jahre

den 1. Juni

eröffnet werden. Zur Beforgung von Logis und Beantwortung portofrei eingehender, unser Bad betreffenden Anfragen erbetet sich

die Bade-Direction zu Frankenhausen.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

(Für junge Leute ist die sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 11,000 Exemplare abgesetzt wurden.)

## Galanthomme,

oder: der Gesellschafter wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthalten: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 deklamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 39 scherzhaft Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchverse, — 15 Toaste, Trinksprüche u. Kartenorakel.

Herausgegeben vom Professor S....t.

Sechste verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr.

Es ist nicht allein ein ausgezeichnetes Bildungs- und Gesellschaftsbuch, — es ist zugleich ein Buch für Liebende, ein Lieberbuch, ein Anekdotenschatz, ein Stammbuch, ein Blumendeuter, ein Gelegenheitsdichter. Ein Buch über Gesellschaftsspiele. — Auch Trinksprüche, Toaste und Kartenorakel enthält es und möchte durch Alles dieses das beste und vollständigste aller Gesellschaftsbücher sein.

Zu beziehen durch **L. Gardsche** Buchhandlung in Merseburg u. Naumburg — **G. Prange** in Weisensfeld — **G. Reichardt** in Eisleben und **C. Offenauer** in Eilenburg.

## Das Neueste in Spazierstöcken empfiehlt billig

**E. F. Schultze, gr. Steinstr.**

Eine bedeutende Partie wollener Kleider und Jaconnetkleider mit Kantena 2  $\text{Rthl}$ , wollene Deckentücher à 1  $\text{Rthl}$  empfiehlt etwas sehr Preiswürdiges **S. M. Friedlaender, Markt.**

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie altes Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen

**S. M. Friedlaender, Markt.**

## Haus-Verkauf.

Ein in der schönsten und gesündesten Gegend Siebichensteins belegenes Haus mit Nebengebäude und Garten ist sofort zu verkaufen. Näheres Halle, gr. Steinstraße Nr. 69.

Ein Müllerlehrling wird zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft ertheilt **Aug. Lehnert** in Halle, D. der Steinstraße 28.

Einen gewandten Kellner sucht sogleich **H. Müller**, Schwemme Nr. 1.

## Meine Niederlassung

hier in Höhnstedt als praktischer Wundarzt erster Klasse zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an.

Meine Wohnung ist im Hause des Steuer-einnehmers Herrn Schulze.

Höhnstedt, den 22. April 1858.

**Espenhahn.**

Alle, welche der **Bernhard Schober-**schen Konturmasse schulden, fordere ich auf, binnen 8 Tagen an mich Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich klagbar werden muß.

Halle, den 21. April 1858.

**J. G. Fiedler**, Verwalter der Masse.

Zum Verkauf des **Bernhard Schober-**schen Material-, Tabak- u. Cigarren-Waarenlagers bin ich täglich von 2 bis 5 Uhr im Geschäft gr. Steinstraße anwesend.

Halle, den 22. April 1858.

**J. G. Fiedler**, Verwalter der Masse.

Das Haus große Steinstraße Nr. 2 ist zu verkaufen oder gegen ein größeres mit Thoreinfahrt anzunehmen.

## Lehrlings-Gesuch.

In einem freundlichen Badeorte der Provinz Sachsen wird ein gebildeter Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, sogleich in die Lehre unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dies. Btg.

## Für Schiffer.

Von der Braunkohlen-Grube Nietleben sollen eine Partie Kohlen nach Friedeburg geschafft werden, und wollen sich Respektanten bis zum 20. d. M. auf der Zuckerfabrik Nabitz bei Gerbstädt bei dem Faktor Naube daselbst einfinden.

## Zucker-Rübenkern,

rothen, weißen Futterrüben-Samen, letzter Erndte, Gurkenkerne, ächter Naumburger Schlangengurken, empfiehlt

**Louis Fritsch** am Klosterthor.

## Einige Schock gutes langes Roggenstroh liegen zum Verkauf in Siebichenstein Nr. 28.

Ein Landgut mit 423 Morgen des besten Bodens, guten Wirtschaftsgebäuden etc., 2 Stunden von Halle in der Nähe von Zuckerfabriken, Chaussee und Saale, soll Familienverhältnisse halber verkauft oder verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt

**Ad. Hering** in Halle.

## Gesucht wird

ein Retourcheur für Photographieen, sowie ein Sohn aus guter Familie zur Erlernung der Photographie unter sehr vortheilhaften Bedingungen im photographischen Institut von **H. Ganfange.**

Sächsische Schmelzeinkohlen, die den engl. Rußkohlen wenig nachstehen, preiswürdig bei **J. G. Mann.**

## Schafvieh-Verkauf.

100 Stk. vierjährige Hammel u.  
100 Stk. Mutterseife,  
alle vorzüglich gesund, groß und wollreich, sind als überzählig auf dem Rittergute Bengelsdorf bei Station Corbetha zu verkaufen und nach der Schur abzunehmen. **Behe.**

## Pianino's

im Preis von 140 bis 300  $\text{Rthl}$ .

## Pianoforte

mit deutscher und englischer Mechanik zu 120 bis 170  $\text{Rthl}$ , sind in Auswahl unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen in der Pianofortefabrik von **Oertel & Comp.**, gr. Windmühlstraße Nr. 5. Leipzig.

Auf einem großen Rittergute in der Nähe von Halle wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann gesucht, der seine Lehrzeit in der Deconomie bestritten. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

# Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Schneider-Meister** etablirt habe und durch saubere und gute Arbeit, sowie durch pünktliche Bedienung das Zutrauen der geehrten Kunden mir zu erwerben und zu erhalten suchen werde.

Auch sind bei mir einige **Façonstücke** vom neuesten Schnitt zur gefälligen Ansicht.  
Halle, den 23. April 1858.

**J. Heymann, Schneider-Meister,** Rannische Straße Nr. 23.

Eine Partie vermietet gewesener aber gut gehaltener Mahagoni- und Birken-Möbels, als: **Schreib-, Wasch-, Glas- und Kleidersecretaire, diverse Tische, Stühle, Sophas** u. dergl., verkauft, um damit zu räumen,  
**das Carl Dettenbornsche Meubles-Magazin**  
in **Halle a/S.**

Unentbehrlich für Jedermann!

## Sammlung und Erklärung von 6000 fremden Wörtern

welche in der Umgangssprache, Nationalversammlungen und Zeitungen täglich vorkommen. Als: Amendement — Anarchie — Aristocratie — Budget — Constitution — Democratie — Institution — Interpellation — Placement — Radical u. dgl.  
Vom Doctor und Rector **Wiedemann.**

Zwölfte Auflage. Preis 15 Sgr.

In jetziger Zeit ist es Jedermanns Bedürfniss, ein Nachschlagebuch dieser Art zur Hand zu haben, welches zum richtigen Verstehen über alle in Zeitungen täglich vorkommenden Fremdwörter die genügende Auskunft giebt.

Mehr als 12,000 Exemplare wurden hiervon bereits abgesetzt.

Borräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle — bei Offenbauer in Eilenburg — G. Reichardt in Eisleben — L. Garcke in Raumburg — in der Garckeschen Buchh. in Merseburg — bei G. Prange in Weissenfels.

## Shawls und Tücher

vom feinsten Indischen bis zum einfachen Tuche, werden je nach Beschaffenheit jedes Einzelnen entweder ganz oder nur der Tisch gewaschen, auch wohl trocken gereinigt.

## Gestickte Tüll-Gardinen,

auf's Schönste blendend weiß wieder hergestellt, wie auch bunte baumwollene

## Gardinen und Möbelstoffe

mit glänzend neuer Appretur zurückgeliefert.

## Tischdecken und Teppiche

gewaschen, von Flecken gereinigt und sauber hergestellt.

In der Anstalt werden alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf's Vollkommenste und zu den möglichst billigen Preisen ausgeführt.

## Auswärtige Aufträge werden prompt besorgt

durch die  
Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

## von W. Spindler in Berlin,

Wallstraße 12. Poststraße 11. Leipzigerstraße 36. Friedrichstraße 153.

Stettin: Breitestraße 346. Leipzig: Universitätsstraße 23.

Breslau: Dhlauerstraße 83. **Halle:** Am Markt 9.

## Stroinski Augenwasser

allein zu haben bei **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

In allen Buchhandlungen ist zu haben das nützlichste Buch für Jedermann:

## Die Ausbeute der Natur.

8. geh. 1 Rthl.

Es erfreut sich dieses Buch seit seinem Erscheinen des unausgesetzten gesteigerten Absatzes. Viele Tausende von Exemplaren sind und werden ununterbrochen nach allen Ländertheilen hin verbreitet. Es wurde dasselbe überall einstimmig außerordentlich günstig beurtheilt und alle Recensenten sind der Meinung, daß dieses wahrhaft gemeinnützige Buch ganz unaussprechlichen Nutzen stiften müsse, wenn es in jeder Familie zu finden sei. **Echt-sächlich** wird nämlich auf mehr als hundertfache Weise nachgewiesen, wie der uner-schöpfliche Naturreichtum für Jedermann zur reichsten Segensquelle zu werden vermag.

Eine sehr bekannte und beliebte Sorte Cigaren à Stück 5 R unter Nr. 18, sowie alten Rollen-Portorico à 10 Sgr., sehr schöner Qualität, empfehle einer geneigten Beachtung.  
**F. W. Waruhn,**  
Rannische Straße Nr. 10.

Ein tüchtiger Trompeter, sowie ein Cornettist wollen sich bei dem Stadtmusikfiskus Buchbinder in Sommerda melden, woselbst ihnen ein gutes und dauerhaftes Engagement zugesichert wird.

**Velzfachen** übernimmt zur Conservirung mit Garantie der Feuerversicherung  
**Ernst Lanterbahn,** Kürschnerstr.,  
Leipzigerstraße Nr. 3.

Es eben traf wieder eine frische Sendung

## Roman-Cement

ein, was ich meinen geehrten Kunden hiermit anzeige.  
**Carl Hachtmann.**

Gerstenstroh, Haferstroh, langes Roggenstroh verkauft Rathhausgasse Nr. 8.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Thermometer u. Barometer

in den geschmackvollsten Formen,

## Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Crystalgläsern empfehlen zu sehr billigen Preisen

**Paul Colla & Co.,** gr. Schlamm 10,  
Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instrumente.

## Spazierstöcke

in größter Auswahl,

## Meerschaumpfeifen und

## Spitzen,

nur echt, mit und ohne Stein,  
**Portemonnaies u. Cigarrentaschen**  
neueste Façons, empfiehlt

**Friedr. Ant. Spiess,**  
Schmeerstraße.

## Täglich frischen Maitrank

von gutem Moselwein und frischen Kräutern à Fl. 10 Sgr. **Boltze.**

Von heute ab alle Tage frischen Maitrank von gutem Moselwein; bei Abnahme von Anfern erlasse ich denselben billiger.

**J. Grün,** Weinhandlung,  
Geißstraße Nr. 52.

Von feiner delicateser Fischbutter u. eingegossener Schmelzbutter, stets frisch, ächten fetten Eimburger Käse in Kälbern u. Kästen offeriren billigst

**Zugemeister & Zeising.**

## Saure Gurken

in Droschen und Schocken,

## Pfeffer-Gurken

in 1/1 — 1/2 Anfern bester Qualität offerirt

## Julius Riffert.

Angenehm schmeckenden Candis- und raff. Rüben-Syrup, à R 15 R, für 1 R 27 1/2 R, empfiehlt

**Aug. Lehnert,** Ober-Steinstr. Nr. 23.

## Weintraube.

Sonntag Concert.

**John,** Stadtmusikdirector.

## Schiborscher Gesangverein.

Heute Sonnabend 8 Uhr Abends Probe.

## Gesang-Unterricht.

Im Monat Mai beginnt mein Gesang-Unterricht in drei verschiedenen Abtheilungen:

a) für Knaben von 8 bis 14 Jahren;

b) = Mädchen gleichen Alters;

c) = erwachsene Damen.

Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Brüderstraße Nr. 8, entgegen und bitte, mich durch recht zahlreiche Theilnahme gütigst beehren zu wollen.

**Apel,** Pianist.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 21. April früh 7/1 Uhr verschied nach kurzen Leiden in Leipzig unsere theure Mutter, die verwittwete Frau **Diaconus Pitz,** geb. **Dehne.**

Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht von den trauernden Hinterlassenen in Leipzig und Halle a/S.



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Wissenschaftliches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 95.

Halle, Sonnabend den 24. April  
Hierzu eine Beilage.

1858.

## Telegraphische Depesche.

Wien, Donnerstag, den 22. April. Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. d. melden aus Teheran, daß zwischen dem Schah von Persien und dem dortigen englischen Gesandten Zwistigkeiten ausgebrochen seien. Die Perser sollen das Gebiet von Afghanistan besetzt haben und viele Afghanen vertragswidrig gefangen halten. — Weitere Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß der Gesandte der Pforte in Athen der griechischen Regierung eine Note überreicht habe, in welcher Anerkennung des Prinzips der Gegenseitigkeit der Konsular-Jurisdiction verlangt wird.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen Staats- und Legationsrath v. Dubril zu Berlin den Roten Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen; sowie den Rathsherrn und Kämmerer Wolter zu Burg, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Burg für die gesetzliche Amtsdauer von Sechs Jahren zu bestätigen.

Preußen und Oesterreich haben sich nach einer officiösen Correspondenz der Elberfelder Zeitung geeinigt, dem Bundestage folgende Antwort an Dänemark vorzuschlagen: 1) daß die Bundes-Versammlung von der dänischer Seite geschenehen Anerkennung ihrer Competenz Act nehme; 2) daß sie die Vorschläge über eine nochmalige Berathung der Special-Verfassung nicht ungeeignet zur Herstellung des geforderten Rechtszustandes erkenne; 3) daß aber vor jeder weiteren und eingehenderen Aeußerung über die Vorschläge im Speziellen vorab von der dänischen Regierung die volle und ausdrückliche Anerkennung des



... nach welchem die Herzogthümer als null und...  
... und thatsächliche Aenderung der deutsche Bund in allen...  
... den Vorschlägen nur das anzuziehen, und dürfe nicht...  
... mit den energichsten Mittheilung der dänischen Erklärung der dänischen...  
... werden wird, das wird von...  
... gen müssen. Daß der Vorüber die Stellung Holsteins...  
... — so lange eben die Ge...  
... diese Stellung aufrecht er...  
... rücksichtigt werden kann, als...  
... ebenen Formen widerspricht,

... in den Verfassungs Rath des...  
... lebhafter Teilnahme der...  
... erbauernden Allianz der In...  
... gelang es diesen vereinigt...  
... republikanischen Regierung...  
... Rath besteht aus 104 Mit...  
... bereits eine bestimmte Mehr...  
... während die Independen...  
... Interessen bezüglich der...  
... dem Lager der ehemaligen...  
... Mitglieder zählen. Von un...  
... 7 Wahlen haben kein...  
... die Ruhe nicht weiter ge...

## Einige Bemerkungen über die Handelskrise.

Dritter Artikel. Die Banken.  
(Fortsetzung aus Nr. 93.)

Im Beginn der Krise mußte auch die preuß. Bank den Diskont erhöhen und andere Beschränkungen eintreten lassen, um ihre Baarbestände möglichst zusammen zu halten und zu mehren. Dagegen nöthigte sie die Lage der Dinge, einheimische Wechsel des Kleinverkehrs, die sie früher gar nicht angenommen haben würde, zu diskontiren. Bei aller Heikelkeit, die sie sonst in dem Diskontgeschäft bewiesen haben soll, war sie diesmal doch coulanter. Die preussische Monopolbank trug durch diese größere Bereitwilligkeit einen Theil jener Schuld, die sie sich durch ihre frühere Liberalität und durch ihre Stellung gegen die Privatbanken zugezogen hatte, insofern wieder ab, als sie auf dem Höhepunkte der Krise den solventen Kaufmann, der aus augenblicklichem Mangel an baaren Zahlungsmitteln ein Opfer der Kreditlosigkeit geworden wäre, rettete und außerdem für die allgemeinen Zustände unres vaterländischen Geldmarktes verhütete, daß Erscheinungen zu Tage träten, wie wir sie bei dem freies Bankensystem der Welt, in Nordamerika, erfahren haben. Bei dem Einflusse der staatlichen Monopolbank konnte sich kein laufender Diskont von 60 bis 100 Prozent bilden, ja es sollen sogar Geschäfte in Amerika von 1 bis 2 Proz. per Tag, also über 1000 Proz. per Jahr vorgekommen sein. Auch das ist für die Beurtheilung der preuß. Staatsbank beachtenswerth.

Die Wirkung des Diskonts ist nicht immer richtig aufgefaßt worden. Für unsere Leser, welchen der Ausdruck Diskont nicht ganz geläufig sein sollte, sei bemerkt, daß Diskont der Nachlaß ist, welchen der Gläubiger seinem Schuldner in dem Falle gewährt, daß dieser vor dem Eintritt der Verfallzeit seine Schuld bezahlt. Man könnte den Diskont auch Abzug oder Rabatt nennen. Das Bezahlen einer Schuld vor ihrer Verfallzeit, unter Abzug von Diskont, heißt die Konten zu und wird im kaufmännischen Verkehr zu einem förmlichen Geschäft — Diskontgeschäft oder Diskontirungsgeschäft, indem man Wechsel, die später fällig sind, unter Abzug des Diskonts für die Zeit kauft, welche sie bis zum Verfalltage noch zu laufen haben. Hat z. B. A. einen Wech-

sel von 1000 Thlr. in Händen, für den er erst nach Ablauf von 3 Monaten die ganze Wechselsumme erheben kann, und will er statt am Verfalltage, am 1. August, den Wechsel zwei Monate früher, also am 1. Juni, veräußern, so wird er nicht die volle Summe von 1000 Thlr. erhalten, sondern einen Abzug erleiden müssen. Ist am 1. Juni der Wechseldiskont 4 %, so erhält er an diesem Tage 993 1/3 Thlr., denn für die 2 Monate, für welche Zeit er das Geld früher erhält, muß er 6 2/3 Thlr. Diskont sich abziehen lassen.

Die preussische Bank erhöhte den Diskont bis auf 10, andere Banken bis auf 12, nordamerikanische Privatdiskonteurs sogar bis 36 und 60 Prozent. Die nothwendige Wirkung davon war, daß, weil die Verluste bei den Diskontirungen wuchsen, das Ausstellen der Wechsel beschränkt wurde, daß mithin die durch andere Operationen bewirkte Vermehrung der Baarbestände nicht sofort wieder in die Circulation überströmte, und daß die Bank dadurch in den Stand gesetzt wurde, als Centralanstalt den Geldumlauf des Landes zu regeln und mit Umsicht und Klugheit durch die wechselnden und gefährlichen Veränderungen des Geldmarktes hindurch zu steuern. Der hohe Diskontsatz wurde, das muß jeder Unbefangene einräumen, die Grundlage einer überaus raschen und schnellen Kräftigung des großen nationalen Kreditinstituts. Die Sprache der Ziffern tritt auch hier mit ihrer unwiderstehlichen Beweisraft hervor. Binnen wenigen Wochen sank der Diskontsatz von 10 auf 4 %. Die volle Rechtfertigung liegt in den Bankausweisen, welche die Wahrheit bestätigen, daß auch in Beziehung auf das Kapital der oberste Grundsatz alles wirtschaftlichen Lebens: „das Verhältniß von Angebot und Begehr bestimmt den Preis“, vollkommene Anwendung finde. Die preussischen Bankausweise ergaben

Baarbestände:		Notenumlauf:	
am 30. September 1857	35,434,000 Thlr.	73,538,000 Thlr.	
= 31. October "	34,752,000 "	70,298,000 "	
= 30. November "	35,217,000 "	65,023,000 "	
= 31. December "	36,072,000 "	65,908,000 "	
= 31. Januar 1858	38,626,000 "	63,493,000 "	
= 28. Februar "	41,061,000 "	60,458,000 "	